

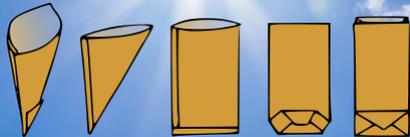


Exkursion der Bremer Hispanistik nach Madrid

Juli 2016



Gäbe es sie in Tüten, wir hätten sie mitgebracht, die Madrider Sonne. Sie schien, als wolle sie für den verregneten norddeutschen Sommer 2016 entschädigen, als die Gruppe Bremer Hispanistik-Studierender am Montag, den 18. Juli, nach und nach im Hostal eintraf; mitten im Zentrum der spanischen Hauptstadt, in der Calle Fuencarral, einer Fußgängerzone unweit der Gran Vía, die die Stadt von Ost nach West quert.



Der Plan: in den kommenden fünf Tagen ein literaturwissenschaftliches Seminar vor Ort zu absolvieren – Unterricht zum Anfassen, und für manch einen das erste, nur anfangs zaghafte Eintauchen in die bunte Vielfalt der quirligen Metropole. Nach kurzem Durchschnaufen ging's los zum Stadtquiz, das quer durch das Zentrum führte und mit Straßen, Plätzen und Persönlichkeiten der kulturellen Szene unseres und anderer Jahrhunderte vertraut machte.

Das gemeinsame Abendessen führte zudem in die traditionelle spanische Küche ein – der anfangs skeptisch beäugte schwarze Risotto stellte sich als Leckerbissen heraus.



Inmitten der so sehr dem Zeitgeist und der Tradition verpflichteten Geschäfte, Cafés, Plätze und verwinkelten Straßen rings um die Unterkunft galt es, eine Zeitreise zu machen.

Die Literatur und Kultur Madrids im 19. Jahrhundert war das Thema des Seminars. Der tägliche Unterricht fand in dem medial gut ausgestatteten Coworking-Center *La industrial* statt, das fußläufig vom Hostel mitten im Szene-Viertel Malasaña liegt.



Gegenüber dem ehemaligen Fabrikgebäude befindet sich die einstmalige, 1892 gegründete Apotheke *Farmacia Juanse*, deren Außenfliesen aus den zwanziger Jahren Werbeszenen von einst zeigen. Die stadtbekannte Apotheke beherbergt heute ein Café – die Versorgung in den Pausen war gesichert.



Die Referate reichten von der Analyse von Gedichten zum 2. und 3. Mai 1808 in Madrid, als Napoleon den spanischen Thron kaperte und seinen Bruder Josef als König einsetzte, über die Betrachtung der Gemälde Goyas zum folgenden Aufstand der Madrider Bevölkerung, über die berühmten Cafés und Tertulias des 19. Jahrhunderts und einige ihrer literarischen Abbilder, über den Realismus eines Benito Pérez Galdós und einer Emilia Pardo Bazán bis hin zur Geschichte der Gran Vía und der Zarzuela gleichen Namens.

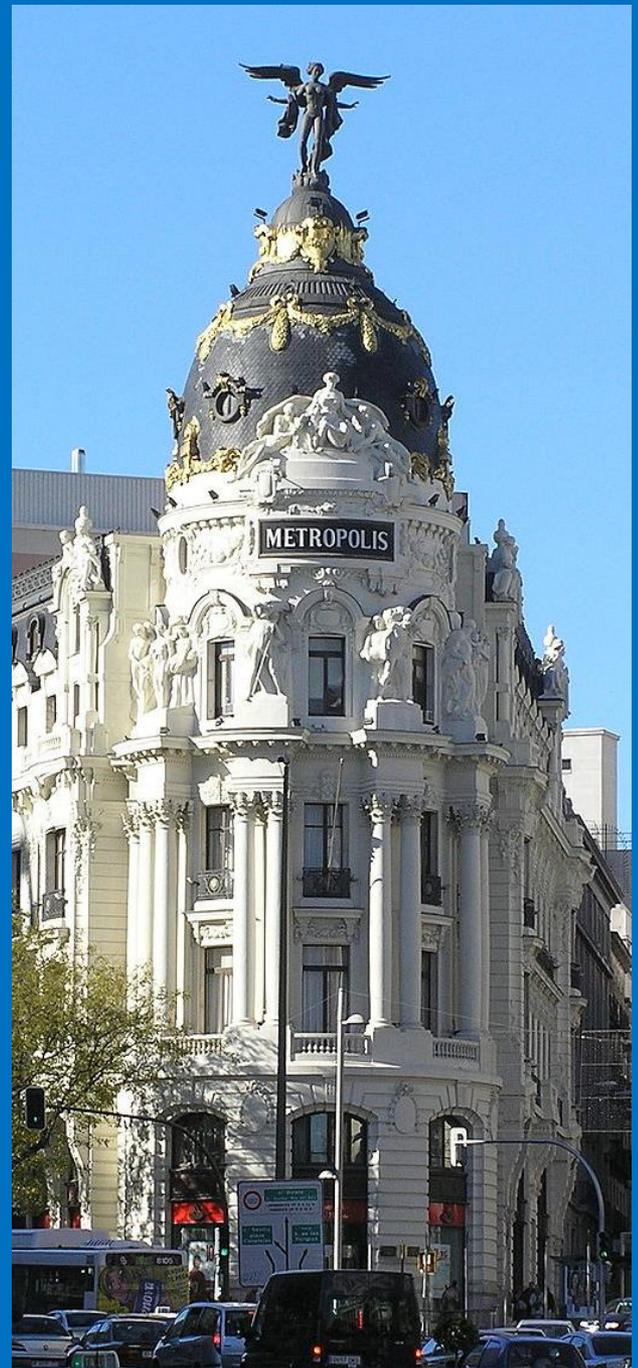


Pérez Galdós, Pardo Bazán und ...



Der Seminarplan

- Romantische Gedichte über den 2. Mai 1808:
 “Himno al dos de mayo“, von José de Espronceda
 “Memoria del dos de mayo“, von Cristóbal de Beña
- Francisco de Goya y Lucientes
 El 2 de mayo de 1808 en Madrid, o “La lucha con los mamelucos“
 El 3 de mayo en Madrid, o “Los fusilamientos“
- Madrid, Café und Tertulia im 19. Jahrhundert
 Ramón de Mesonero Romanos: *De Cuadros de costumbres*
 Las tertulias de Madrid
 Erzählung “El café“, von Mariano José de Larra
- El realismo
 La Fontana de oro, von Benito Pérez Galdós
 Erzählung “Naufragas“, von Emilia Pardo Bazán
- Die Geschichte der Gran Vía
 Die Geschichte der Gran Vía
 Die Zarzuela *La Gran Vía*



Die Geschichte der Gran Vía

Die Themen des Seminars wurden durch Aktivitäten abgerundet: so gab es zwei thematische Stadtführungen mit Paco, dem sympathischen Historiker und engagierten Chronisten der eigenen Stadt, und einen Besuch im Museo del Prado, unter dessen Dach die hellen und fröhlichen, aber auch späten und dunklen Goya-Bilder ausgestellt sind. Ein Besuch in der deutschen Botschaft unterbrach die Zeitreise für einen Augenblick, mit aktuellen Informationen zur momentanen politischen Lage Spaniens.



Paco

Goya



Museo del Prado

Der Palacio Real



Der Unternehmungsdrang war ungebrochen, trotz der hochsommerlichen Temperaturen. So organisierten Sven und Annika spontan einen Besuch des Palacio Real, dem alten königlichen Stadtschloss, sowie des Escorial, des in der Renaissance errichteten Königspalastes vor den Toren Madrids. Und immer wieder gab es natürlich auch freie Zeit, die zum Bummeln, Entspannen im Park, Besuch diverser Chokolaterías und Bars oder zum Besuch des Freibads genutzt wurden, Ausflüge ins nächtliche Madrid und seine reichhaltige Kneipenszene inklusive.



Sommer im Hof des Palacio Real ...





Die gemeinsamen Tage haben nicht nur Wissen vertieft, Sprachkenntnisse erweitert und landeswissenschaftliche Kenntnisse geschärft. Es war auch schön, sich in einer entspannten Gemeinschaft zu erleben und neue Freundschaften zu schließen. Schön war's, Madrid, wir kommen gerne wieder!

